

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 01

Welche gesetzlichen Bestimmungen sind für den Amateurfunk maßgeblich?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 02

Was ist die „ITU“?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 03

Welche Zwecke verfolgt der internationale Fernmeldevertrag?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 04

Welche Aufgaben hat das Radiocommunication Bureau?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 05

Was ist die CEPT und welche Bedeutung hat sie?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 06

Was ist die VO Funk (Radio Regulations) und was regelt sie?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 07

Definieren Sie den Begriff „Funkanlage“ im Sinne des TKG.

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 08

Erläutern Sie den Unterschied zwischen einem Telekommunikationsdienst und dem Amateurfunkdienst?

<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Fernmeldeunion, • völkerrechtlicher Verein, • anerkennt Hoheitsrechte, • fördert Beziehungen und Zusammenarbeit der Länder durch guten Fernmeldedienst 	<ul style="list-style-type: none"> • Internationaler Fernmeldevertrag, • Vollzugsordnung f. Funkdienst (VO-Funk), • Telekommunikationsgesetz, • Amateurfunk-Gesetz, • Amateurfunk -Verordnung, • Amateurfunkgebühren-Verordnung, • Kundmachung d.Staaten, die Einwände gegen Amateurfunk erhoben haben.
<ul style="list-style-type: none"> • Registrierung der Frequenzen, • Anerkennung der Frequenzen, • Beratung, auch im Hinblick gestörter Frequenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufrechterhaltung, Ausbau der Zusammenarbeit zur Verbesserung, • Verwendung der Fernmeldeeinrichtungen, • technische Entwicklung, • Leistungserhöhung der Dienste, • Steigerung der Inanspruchnahme (öffentlich), • Verbilligung
<ul style="list-style-type: none"> • Vollzugsordnung f.d. Funkdienst • Bestandteil des Internationalen Fernmeldevertrags • Bestimmungen über die Praxis • für Amateurfunker wichtig, weil alle Bestimmungen auch für AF gelten • Frequenz muss stabil und frei von Nebenaussendungen sein (state-of-the-art) 	<ul style="list-style-type: none"> • Konferenz der europ. Post und Fernmeldeverwaltungen, • 43 europäische Staaten, • Australien, USA erkennt sie an, • Zweck: <ul style="list-style-type: none"> – Beziehungen vertiefen – Zusammenarbeit fördern – Markt für TK schaffen
<p>KD: gewerblich, Signalübertragung über Kommunikationsnetze einschl. Telekomm. (alles außer Rundfunk)- und Übertragungsdienste in Rundfunknetze</p> <p>AF:</p> <ul style="list-style-type: none"> • technisch/experimentell • Erd/Weltraumfunkstellen • eigene Ausbildung, Verkehr mit anderen, Not/Katastrophendienst, technische Studien 	<ul style="list-style-type: none"> • Sende/Empfangseinrichtung • beabsichtigte Informationsübertragung • ohne Verbindungsleitungen • mittels elektromagnetischer Wellen

<p>RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 09</p> <p><i>Wann erlischt eine Bewilligung? Was kann passieren, wenn Sie ohne oder ohne entsprechende Amateurfunkbewilligung Amateurfunk betreiben?</i></p>	<p>RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 10</p> <p><i>Was passiert, wenn man ohne Bewilligung funkt?</i></p>
<p>RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 11</p> <p><i>Welche Funkanlagen sind bewilligungspflichtig, welche Art der Bewilligungen gibt es?</i></p>	<p>RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 12</p> <p><i>Sie ändern den Standort Ihrer Funkanlage – was haben Sie zu tun?</i></p>
<p>RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 13</p> <p><i>Was versteht man unter dem Aufsichtsrecht der Fernmeldebehörden über Telekommunikationsanlagen?</i></p>	<p>RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 14</p> <p><i>Ein Organ der Fernmeldebehörde will ihre Funkanlage überprüfen, was haben Sie zu tun?</i></p>
<p>RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 14</p> <p><i>Welche Geheimhaltungspflichten treffen Sie als Funkamateure?</i></p>	<p>RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 16</p> <p><i>Was kann die Fernmeldebehörde machen, falls Sie einen anderen Funkdienst stören?</i></p>

<p>Verwaltungsübertretung / Verwaltungsstrafe 3.633 EUR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tod • Ablauf der Zeit • Verzicht • Widerruf (Verstoß gegen Bestimmungen) <p>Urkunde ist innerhalb 2 Monaten ans Fernmeldebüro zurückzusenden</p>
<p>Wenn Bestimmungen in der Bewilligung betroffen sind, bedarf einer Bewilligung: Standortänderung, Verwendung außerhalb des bewilligten Einsatzgebietes, technische Änderung Behörde kann Bewilligungen ändern: zur Sicherheit des TK-Verkehrs, aus technischen/betrieblichen Belangen, aus internationalen Gründen (Fernmeldevertragsrecht, geänderte Frequenznutzung). Schonung wirtschaftl./betrieblicher Interessen; man muss auf eigene Kosten nachkommen (ang. Frist)</p>	<p>Funkanlagen grundsätzlich bewilligungspflichtig BMVIT kann für Gerätearten/type generell Errichtung und Betrieb bewilligen; BMVIT kann Einfuhr, Vertrieb und Besitz generell für bewilligungspflichtig erklären (öff. Sicherheit, Behörden). AF-Bewilligung berechtigt zum Besitz von AF-Sendeanlagen, zu Änderung und Selbstbau, zur Einfuhr, zum vorübergehenden Besitz von Funkanlagen, die keine AF sind (3 Monate), zwecks Umbau zur AF für Eigenbedarf</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Organen (Ausweis!) derbFMB sind berechtigt, TK-Anlagen (Funkanlagen, Endgeräte) bzw. Teile auf Einhaltung der Gesetze u. Verordnungen zu prüfen • Der Zugang ist ihnen zu gestatten. • Auskünfte, Unterlagen. • „Vorführung“ der Anlagen, auf eigene Kosten. 	<ul style="list-style-type: none"> • TKG Kommunikationsdienste unterliegen d. Aufsicht d. Regulierungsbehörde (Organe der Fernmeldebehörden, des Büros für Funkanlagen und TK-Endeinrichtungen) • Die Organe haben der Reg.behörde Hilfe insb. bei fernmeldetechnischen Fragen zu leisten. • TK-Anlagen unterliegen d. Aufsicht d. Fernmeldebehörden. TK-Anlagen sind Anl./Geräte zur Abwicklung v. Kommunikation, Kabelrundfunknetze, Funkanlage, TK-Endeinrichtungen.
<p>Bei Störungen einer TK-Anlage durch eine andere können zweckmäßige Maßnahmen angeordnet und vollzogen werden, die zum Schutz der gestörten Anlagen notwendig sind. Vermeidung überflüssiger Kosten. Unbefugt errichtete / betriebene TK-Anlagen können ohne Androhung außer Betrieb gesetzt werden. Für sonstige entgegen den Bestimmungen errichtete / betriebenen TK-Anlagen gilt das nur zur Sicherung / Wiederherstellung ungestörter Kommunikation.</p>	<p>Werden mittels Anlage Nachrichten empfangen, die nicht für die Anlage, das Endgerät, den Benutzer bestimmt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt der Nachricht / Tatsache des Empfangs dürfen nicht aufgezeichnet / anderen mitgeteilt / verwertet werden. • Aufgezeichnete Nachrichten sind zu löschen.

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 17

Welche Gebühren müssen als Funkamateure entrichtet werden?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 18

Definieren Sie den Begriff „Amateurfunkdienst“?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 19

Definieren Sie den Begriff „Funkamateure“?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 20

Definieren Sie den Begriff „Amateurfunkstelle“?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 21

Definieren Sie den Begriff „Stationsverantwortlicher“?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 22

Definieren Sie den Begriff „Klubfunkstelle“?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 23

Definieren Sie den Begriff „Bakensender“?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 24

Definieren Sie den Begriff „Relaisfunkstelle“?

<ul style="list-style-type: none">• technisch / experimentell• Erd / Weltraumfunkstellen• von Funkamateuren für:<ul style="list-style-type: none">– Ausbildung– Verkehr untereinander– Not / Katastrophenfunk– technische Studien	<table><tr><td>A</td><td>100 W</td><td>1,45 EUR</td></tr><tr><td>B</td><td>200 W</td><td>2,91 EUR</td></tr><tr><td>C</td><td>400 W</td><td>4,36 EUR</td></tr><tr><td>D</td><td>1000 W</td><td>6,54 EUR</td></tr></table> <ul style="list-style-type: none">• Klubfunkstelle: 6,54 EUR• Klubfunkstelle (Vereinsräume, Räume Organisationen im öffentlichen Interesse) zu Unterrichtszwecken ohne strahlender Antenne / Fernwirkung: 1,45 EUR	A	100 W	1,45 EUR	B	200 W	2,91 EUR	C	400 W	4,36 EUR	D	1000 W	6,54 EUR
A	100 W	1,45 EUR											
B	200 W	2,91 EUR											
C	400 W	4,36 EUR											
D	1000 W	6,54 EUR											
<ul style="list-style-type: none">• Einer od. mehrere, od. Gruppe von Sendern und Empfängern (Zusatzeinrichtungen)• zum Betrieb des Amateurfunkdienstes an einem bestimmten Ort• erfassen von in Österreich dem Afu-Dienst zugewiesene Frequenzbereiche, auch wenn der Sende/Empfangsbereich über diese Frequenzbereiche hinausgeht	<p>Das ist eine Person</p> <ul style="list-style-type: none">• Amateurfunkbewilligung erteilt• beschäftigt mit Funktechnik/Betrieb• persönliche Neigung bzw. Organisation im öffentlichen Interesse• jedoch nicht kommerziell / politisch												
<p>Amateurfunkstelle eines Amateurfunkvereins oder einer im öffentlichen Interessen tätigen Organisation</p>	<p>Natürliche Person, namhaft gemacht</p> <ul style="list-style-type: none">• von Amateurfunkverein / von einer Organisation im öffentlichen Interesse• verantwortlich für die Einhaltung der Bestimmungen / Verordnungen des AFG												
<p>automatische Amateurfunksendeanlage</p> <ul style="list-style-type: none">• Amateurfunkstelle, die der automatischen Informationsübertragung dient	<p>automatische Amateurfunksendeanlage</p> <ul style="list-style-type: none">• fester Standort• sendet ständig technische und betriebliche Merkmale• Zweck: Frequenzmessung / Erforschung der Funkausbreitungsbedingungen												

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 25

*Darf Amateurfunk von Nichtamateuren
abgehört werden?*

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 26

*Voraussetzungen zur Erlangung einer
Amateurfunkbewilligung?*

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 27

*Wie und wo ist ein Antrag auf Erteilung einer
Amateurfunkbewilligung zu stellen?*

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 28

*Welche Angaben stehen in einer
Amateurfunkbewilligung?*

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 29

Rufzeichen und Sonderrufzeichen?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 30

*Wozu berechtigt eine
Amateurfunkbewilligung?*

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 31

*Unter welchen Voraussetzungen dürfen
Aussendungen durchgeführt werden?*

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 32

Wie ist der Amateurfunkverkehr abzuwickeln?

<p>Errichtung/Betrieb AF-Stelle nur mit Bewilligung. Ausnahmen: Mitbenutzung, Funkempfangsanlage, die nur AF-Frequenzbereiche abdeckt. Bewilligung ist Personen auf Antrag zu erteilen, wenn: 14. Lebensjahr vollendet, Amateurfunkprüfung abgelegt, befreit oder §25. Nichtvollhandlungsfähige: Haftung einer vollhandlungsfähigen Person bez. Gebührenforderung. Bewilligung für AF-Verein/Organisation: Stationsverantwortlicher mit Hauptwohnsitz im Inland (handlungsfähig, AF-Prüfung abgelegt, befreit oder §25)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ja, jeder darf abhören.
<ul style="list-style-type: none"> • Vor- / Zuname • Geburtsdatum • Hauptwohnsitz • Standort und Gebiet der AF-Stelle • Leistungsstufe • Bewilligungsklasse • Rufzeichen • technisch Merkmale 	<p>Schriftlich, Daten des Antragstellers/des Stationsverantwortlichen: Vor- / Zuname, Geburtsdatum, Hauptwohnsitz, Standort und Gebiet der AF-Stelle , Leistungsstufe, Bewilligungsklasse, technisch Merkmale Beizulegen: Amateurfunkprüfungszeugnis, Bescheid ü. Befreiung, §25-Zeugnis, Vorschlag Rufzeichen, kein Anspruch. Entscheidung über Antrag: zuständig. Fernmeldebüro (für Ausländer: FMB f. W/Nö/B)</p>
<p>Berechtigt zur Errichtung, zum Betrieb</p> <ul style="list-style-type: none"> • einer/mehrerer fester AF-Stellen (angegebene Standorte) • einer/mehrerer beweglicher AF-Stellen (gesamtes Bundesgebiet) • vorübergehend (3 Monate) feste AF-Stelle an einem anderen Ort im Bundesgebiet als angegeben. <p>Berechtigt zum Besitz von AF-Sendeanlagen und:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Änderung / Selbstbau • Einfuhr für den Eigenbedarf • Besitz von Nicht-AF-Anlagen zum Zweck des Umbaus (vorübergehend, 3 Monate) 	<p>In der Amateurfunkbewilligung ist ein Rufzeichen zuzuweisen. Auf Antrag kann BMVIT zu besonderen Anlässen Sonderrufzeichen befristet zuweisen. BMVIT kann FMB ermächtigen Sonderrufzeichen zuzuweisen. Rufzeichen aussenden: zu Beginn, während Übertragung wiederholt, am Ende. Bei Klubfunkstelle: Klubfunkstellenrufzeichen mit Zustimmung d. Stationsverantwortlichen auch eigenes Rufzeichen (nur Berechtigungsumfang!)</p>
<p>Offene Sprache, nicht verschlüsselt. Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übertragungsversuche • technische/betriebliche Mitteilungen • Bemerkung persönlicher Natur, bildliche Darstellungen, bei denen wegen Belanglosigkeit eine Inanspruchnahme von TK-Diensten nicht verlangt werden kann • Verkehr nur unmittelbar zwischen bewilligten AF-Stellen ohne Benutzung anderer TK-Anlagen. 	<p>Aussendungen mit einer AF-Stelle nur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in den zugewiesenen Frequenzen (AF-Dienst/Bewilligungsklasse) • in der festgesetzten Sendart (BWK) • mit der erlaubten Sendeleistung (abh. von Leistungsstufe des Frequenzbereichs und AF-Bewilligung) • mit der erlaubten Bandbreite • bei persönlicher Anwesenheit (ausser Relais/Baken) • AF-Stellen nicht mit TK-Netzen verbinden! • BMVIT kann Ausnahmen vorsehen (Technikerprobung: Bandbreite, Ausbildung: Sendeleistung)

<p>RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 33</p> <p><i>Definieren Sie den Begriff Not- und Katastrophenfunkverkehr?</i></p>	<p>RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 34</p> <p><i>Wo können Sie erfahren, unter welchen technischen Parametern (Sendeart, Leistungsstufe, Einschränkungen, etc.) Sie mit Ihrer Lizenzklasse in welchem Frequenzband Amateurfunk betreiben dürfen?</i></p>
<p>RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 35</p> <p><i>Was ist ein und wozu gibt es ein Funktagebuch?</i></p>	<p>RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 36</p> <p><i>In welchem Umfang ist Mitbenutzung einer Amateurfunkstelle möglich?</i></p>
<p>RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 37</p> <p><i>Wer ist für Amtshandlungen nach dem Amateurfunkgesetz zuständig?</i></p>	<p>RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 38</p> <p><i>Nennen Sie einige Verwaltungsstrafbestimmungen in Bezug auf den Amateurfunk?</i></p>
<p>RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 39</p> <p><i>Was ist eine CEPT-Lizenz? (oder CEPT-Novizen-Lizenz)</i></p>	<p>RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 40</p> <p><i>Was darf ein ausländischer CEPT-Lizenz Inhaber oder CEPT-Novizen-Lizenz in Österreich ohne eigene österreichische Bewilligung?</i></p>

<p>In der <i>Anlage 2</i> der <i>Amateurfunkverordnung</i> werden die dem Amateurfunk zugewiesenen Frequenzbereiche, der Status, die zulässige Bewilligungsklasse und Leistungsstufe sowie eventuelle Bemerkungen bzw. Einschränkungen definiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Notfunkverkehr: Nachrichtenübermittlung zwischen Funkstelle in Not/beteiligt/Zeuge und einer/mehreren hilfeleistenden Funkstellen. • Notfall: menschliches Leben in Gefahr • Katastrophenfunkverkehr: Nachrichtenübermittlung (nat./int. Hilfeleistung betreffend) zwischen Funkstelle im Katastrophengebiet (geogr. Gebiet, für die Dauer) und Hilfe leistenden Organisationen.
<p>Inhaber der AF-Bewilligung/Stationsverantwortliche (bleibt für Einhaltung der Bestimmungen verantwortlich, muss überwachen) können Personen, die die AF-Prüfung bestanden haben, die Mitbenutzung gestatten. Mitbenützer darf das nur im Umfang:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Prüfungskategorie des AF-Prüfungszeugnisses • der Bewilligungsklasse / Leistungsstufe der AF-Bewilligung des AF-Stellen Inhabers • Der BMVIT kann zum Zweck der Ausbildung Ausnahmen vorsehen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Klärung frequenztechnischer Fragen wenn von der FMB verlangt. • Auch mit Hilfe von EDV. • Bei Notfunkverkehr komplette Nachricht aufzeichnen. • 1 Jahr aufbewahren, den Organen des FMB unmittelbar lesbar vorweisen.
<ul style="list-style-type: none"> • senden in AF-Frequenzen, aber nicht in der Bewilligungsklasse • Sendearten nicht in der Bewilligungsklasse • höher Sendeleistung/Bandbreite (Ausnahme nicht vorliegend) • nicht persönlich anwesend • Verbindung AF-Stellen/TK-Anlagen (Ausnahme nicht vorlieg.) • vorsätzlich Verkehr mit nicht bewilligter Funkstelle • nicht unmittelbarer Verkehr mit bewilligter Funkstelle • Verkehr mit Funkstellen in Ländern, die Einwand erh. haben • Gestattung von Mitbenutzung durch Personen ohne Prüfung • Mitbenutzung ohne Prüfung • mangelhafte Überwachung der Mitbenutzung (einhalten der Bestimmungen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Amtshandlungen zuständig ist das örtliche FMB (entspr. Hauptwohnsitz). • Bei mehreren FMBs ist einvernehmlich vorgehen. • Der BMVIT ist zuständig für die Entscheidung über Rechtsmittel gegen Bescheide des FMB, soweit nicht der UVS zuständig ist.
<ul style="list-style-type: none"> • Errichten oder Betreiben einer AF-Stelle ohne AF-Bewilligung • Verwendung von Daten der Rufzeichenliste für andere Zwecke als AF <p>Wenn Tatbestand strenger strafbar (Gerichte zuständig), keine Verwaltungsübertretung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • senden in Frequenzbereichen, die nicht dem AF-Dienst zugewiesen sind • wenn im Verkehr mit anderen Funkstellen Ansehen/Sicherheit/Wirtschaftsinteressen gefährdet werden, gegen öffentliche Ordnung/Sittlichkeit verstoßen wird • wenn Notrufe gestört/nicht beantwortet werden • wenn ein anderes oder kein Rufzeichen gesendet wird

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 41

Was bedeutet der Begriff Reziprozität und nennen Sie ein Beispiel?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 42

Nennen Sie die Bewilligungsklassen und wozu berechtigen diese?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 43

Welche Leistungsstufen kennen Sie und nennen Sie deren Merkmale?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 44

Unter welchen Voraussetzungen kann eine Amateurfunkbewilligung für die Leistungsstufe C erteilt werden?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 45

Unter welchen Voraussetzungen kann eine Amateurfunkbewilligung für die Leistungsstufe D erteilt werden?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 46

Was bedeutet der Status eines Funkdienstes (Primär, Primär/Exklusiv(Pex), Sekundär, ISM)?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 47

Ist die Verwendung der Betriebsart Telegraphie an eine bestimmte Voraussetzungen gebunden?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 48

Wann wird eine schädliche Störung als solche behandelt?

<p>Inhaber einer ausländischen CEPT-Lizenz, älter als 14 Jahre, dürfen 3 Monate ab Einreisetag eine AFU-Stelle errichten und betreiben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eine AF-Bewilligung oder eine Urkunde, die einen Hinweis darauf enthält, dass sie eine CEPT-Lizenz ist. • Erteilung/Ausstellung: Von der Behörde eines Staates, der die CEPT-Empfehlung T/R61-01 anwendet. • CEPT-Novice-Lizenz: entsprechend ERC REC 05(06) 								
<ul style="list-style-type: none"> • 3 Klassen (1, 3 und 4) • international Klasse 1 (CEPT AFU-Bewilligung), Klasse 4 (CEPT NOVICE-Lizenz), Klasse 3 national • Klasse 1 darf alle Frequenzbereiche und Sendearten (Einschränkungen beachten) nutzen. • Klasse 3 darf nur 2m und 70cm und bestimmte Sendearten (Einschränkungen beachten) nutzen. Keine Selbstbauanlagen, nur kommerziell gefertigte, nicht veränderte, Leistungsstufe A • Klasse 4: 2m und 70cm, 4 KW-Bereiche, sonst wie Klasse 3 • Mitbenutzung von Klubfunkstellen ist gestattet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff aus dem Völkerrecht • Angehörige anderer Staaten werden in Österreich so behandelt, wie Österreicher im anderen Staat. <p>Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausländern wird Bewilligung nur dann erteilt, wenn Österreichern in diesem Staat auch das Errichten und Betreiben einer AFU-Stelle gestattet ist 								
<p>wenn am genannten Standort seit mind. 1 Jahr eine AF-Stelle mit „Leistungsstufe B“ störungsfrei betrieben wurde.</p>	<table border="0"> <tr> <td>A</td> <td>100 Watt max</td> </tr> <tr> <td>B</td> <td>200 Watt max</td> </tr> <tr> <td>C</td> <td>400 Watt max</td> </tr> <tr> <td>D</td> <td>1000 Watt max</td> </tr> </table> <p>Überschreitung der Grenzwerte um 20% tolerabel.</p>	A	100 Watt max	B	200 Watt max	C	400 Watt max	D	1000 Watt max
A	100 Watt max								
B	200 Watt max								
C	400 Watt max								
D	1000 Watt max								
<p>Pex primärer Funkdienst (exklusiv für Amateurfunk) P primärer Funkdienst (Mitbenutzung durch andere FD) S sekundärer Funkdienst (primärer Funkdienst hat Vorrang),</p> <ul style="list-style-type: none"> • dürfen keine Störungen bei primären verursachen • können keinen Schutz gegen Störungen von primären verlangen • können Schutz gegen Störungen von sekundären verlangen <p>ISM Hochfrequenzbereich für industrielle, wissenschaftliche, medizinische Anwendung</p>	<p>Bewilligung für „Leistungsstufe D“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nur AFU-Vereinen und im öffentlichen Interesse tätigen Organisationen • kann von Ergebnissen eines Probebetriebs (6 Monate) abhängig gemacht werden 								

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 49

Was gilt für einen Amateurfunkbetrieb auf Schiffen und in Flugzeugen?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 50

Welche Aussendungen dürfen von einer Amateurfunkstelle empfangen werden?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 51

Was darf der Nachrichteninhalt einer Amateurfunkaussendung sein?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 52

Gibt es eine Möglichkeit, dass ein Funkamateur, der die Prüfungskategorie 3 erfolgreich abgelegt hat, auf anderen Frequenzen als dem 2m / 70cm-Band Funkverkehr haben darf?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 53

Wer darf eine Relaisfunkstelle errichten / betreiben / benutzen und wie ist deren Rufzeichen auszusenden?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 54

Was haben Sie zu tun, wenn Sie Funkverkehr mit einer nicht bewilligten Amateurfunkstelle haben und mit wem dürfen Sie keinen Amateurfunkverkehr haben?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 55

Welche besonderen Aufgaben hat die ITU in Bezug auf Funkdienste und welche Ausschüsse sind dafür zuständig?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 56

Was bedeutet missbräuchliche Verwendung von Funkanlagen?

<ul style="list-style-type: none"> • Wenn die Funkanlagen entsprechend Bewilligungen errichtet sind und die gestörte Empfangsanlage vorschriftsmäßig betrieben wird. • Nicht, wenn Störung durch andere, ordnungsgemäß errichtete/betriebene AF-Stellen verursacht wird. • Nicht in ISM Bändern. • Bei Störung durch TK-Einrichtungen kann die FMB (wenn alle beteiligten Anlagen den Vorschriften entsprechen) unter Abwägung des wirtschaftlichen Aufwands techn./betriebl. Maßnahmen zur Behebung anordnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Nein, Verwendung aller Betriebsarten bei Klasse 1, 4 und Klasse 3 zulässig. • Einige Länder außerhalb der CEPT verlangen für die Erteilung einer Gastlizenz unter 30 MHz eine Telegrafieprüfung.
<p>Mit einer Empfangsanlage dürfen empfangen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussendungen anderer AF-Stellen • Rundfunk • Nachrichten an alle, sofern diese für den Gebrauch durch die Öffentlichkeit bestimmt • Not/Katastrophenverkehr 	<p>Es entscheidet der Pilot / der Kapitän, ob AFU durchgeführt werden darf.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Klubfunkstelle mit Bewilligungs-kategorie 1 • darf auf allen, dem AF zugewiesenen Frequenzen • von Personen mit Klasse 3 und 4 • zum Zweck der Ausbildung • unter Überwachung eines Inhabers (Kategorie 1) • mitbenutzt werden 	<p>Offene Sprache (Abkürzungen, Zeichen, Esperanto, Latein), Nachricht muss verständlich bleiben, nur normierte Übertragungsverfahren: • Morsealphabet, Telegraphiealphabet Nr. 2, AMTOR/PACTOR, ITU-R-Empf. M476/M625, HELL-System, (Fernsehen AM), im ITU-R-Report 624 beschriebene, (Packet Radio) AX-25 Protokoll (alle Übertragungsgeschwindigkeiten), DVBT (EN300744), DVBS (EN300421) • Verwendung anderer Verfahren: Rufzeichen in offener Sprache/normiert, Inhalt 3 Wochen reproduzierbar dokumentiert • Aussendung von reinem Träger nur zu Mess/Testzwecken</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Nicht bewilligte AF-Stelle: Verkehr abbrechen. • Alles unterlassen, was das Ansehen, die Sicherheit, die Wirtschaftsinteressen gefährdet, was gegen die öffentliche Ordnung oder Sittlichkeit verstößt. • Unzulässiger Verkehr: Mit AFU-Stellen in Ländern, die Einwand erhoben haben • Kundmachung durch BMVIT im Bgbl. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewilligung für eine Relaisfunkstelle wird nur einem Amateurfunkverein/einer im öffentlichen Interesse tätigen Organisation erteilt, • wenn der Einsatz der Betriebsfrequenzen (hinsichtl. zugeteilter Frequ.) störungsfrei erfolgen kann. • eigenes Bewilligungsverfahren • Benutzung ist allen AF-Stellen zu gestatten • Bei Sprachübertragungsrelais: Aussendung des Rufzeichens in Sprache oder mit 60-100 Zeichen pro Minute in Telegraphie. • Bei anderen: Aussendung des Rufzeichens in der jeweiligen Sendart.

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 57

Was hat der Inhaber einer Amateurfunkstelle zu tun, wenn er nicht bei dieser Stelle anwesend ist?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 58

Welche Bestimmungen sind beim Betrieb einer Amateurfunkstelle im Ausland zu beachten?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 59

Unter welchen Voraussetzungen darf der Inhaber einer Amateurfunkbewilligung der Bewilligungs-klasse 3 im Ausland Amateurfunkbetrieb durchführen?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 60

Wozu berechtigt eine Amateurfunkbewilligung der Klasse 4?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 61

Aufgrund welcher internationalen Regelung dürfen Funkamateure aus bestimmten Ländern auch ohne individuelle Gastzulassung vorübergehend in Österreich Amateurfunk ausüben?

RECHTLICHES [KLASSEN: 1,3,4] – 62

Unter welchen Voraussetzungen ist die Verbindung von Amateurfunkstellen mittels Internettechnologie zulässig?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 01

Wie eröffnen Sie einen Funkverkehr in Phonie, wie in Telegraphie?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 02

Was ist das gebräuchliche Minimum einer Amateurfunkverbindung?

<ul style="list-style-type: none"> • Nachrichtenübermittlung, die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährdet, gegen Gesetze verstößt • Belästigung oder Verängstigung anderer • Verletzung der geltenden Geheimhaltungspflicht • Nachrichtenübermittlung, die nicht dem bewilligten Zweck der FA entspricht • Inhaber (nicht Zugangsanbieter) müssen zumutbare Maßnahmen zur Vermeidung von Missbrauch treffen • bewilligter Zweck, Standort / im Einsatzgebiet • bewilligte Frequenzen, Rufzeichen • nicht zugelassene FA / TK-Einrichtungen dürfen nicht mit einem öffentl. Komm.netz verbunden/betrieben werden 	<p>Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zuweisung der Frequenzen • Verhinderung gegenseitiger Störungen • Verbesserung der Ausnutzung der Bänder • Förderung der Zusammenarbeit der Hilfsdienste zur Erhaltung menschlichen Lebens <p>Ausschüsse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Radiocommunication Bureau: zugeteilte Frequenzen (Länder) registrieren, Anerkennung sichern, Beratung bei Störungen • Radiocommunication Sector: Studien über technische und betriebliche Fragen, Mitglieder beraten • Telecommunication Sector: Beratung, Studien: Technisches, Betriebs/Gebührenfragen (so billig wie möglich, trotzdem dotiert)
<div></div>	<div></div>
<div></div>	<div></div>
<div></div>	<div></div>

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 03A

*Welche Bedeutung haben die Q-Gruppen im
allgemeinen?*

QRM QSO QSY QSL QRP QTR

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 03B

*Welche Bedeutung haben die Q-Gruppen im
allgemeinen?*

QRS QRX QRO QRV QSP QRG

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 03C

*Welche Bedeutung haben die Q-Gruppen im
allgemeinen?*

QRT QRU QRN QRB QTH QSB

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 04

*Sie wollen, dass Ihre Gegenstation die
Sendeleistung vermindert. Welche Q-Gruppe
verwenden Sie?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 05

*Was bedeuten die Hinweise
„5 UP“ bzw. „10 DOWN“?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 06

*Sie wollen in einen bestehenden Funkverkehr
einsteigen. Wie führen Sie das durch?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 07

*Welche betrieblichen Auswirkungen haben die
besonderen Ausbreitungsbedingungen auf
Kurzwellen?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 08

*Welche betriebliche Auswirkung hat die
Bodenwellen-Ausbreitung?*

<p>QRS geben Sie langsamer</p> <p>QRX ich werde Sie um ... Uhr auf ... kHz wieder rufen</p> <p>QRO erhöhen Sie Ihre Sendeleistung</p> <p>QRV ich bin betriebsbereit</p> <p>QSP ich werde an ... weiterübermitteln,</p> <p>QRG ihre genaue Frequenz ist ... kHz</p>	<p>QRM ich werde gestört (Fremdstörungen),</p> <p>QSO ich habe Verbindung mit ...</p> <p>QSY wechseln Sie auf die Frequenz ... kHz</p> <p>QSL ich werde eine Empfangsbestätigung (QSL-Karte) geben</p> <p>QRP vermindern Sie die Sendeleistung</p> <p>QTR es ist ... Uhr GMT (UTC)</p>
<div></div>	<p>QRT stellen Sie die Aussendung(en) ein</p> <p>QRU ich habe nichts für Sie vorliegen</p> <p>QRN ich habe atmosphärische Störungen (1 = keine, 5 = sehr stark),</p> <p>QRB die Entfernung zwischen unseren beiden Stationen ist ... km</p> <p>QTH mein Standort ist ...</p> <p>QSB Ihre Zeichen weisen Fading auf (= die Empfangsfeldstärke schwankt).</p>
<div></div>	<div></div>
<div></div>	<div></div>

<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 09</p> <p><i>Welche betriebliche Auswirkung hat die Raumwellen-Ausbreitung, in welchem Frequenzbereich ist sie von Bedeutung?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 10</p> <p><i>Welche betriebliche Bedeutung hat die kritische Frequenz?</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 11</p> <p><i>Welche betriebliche Bedeutung haben die Begriffe „MUF“ und „LUF“?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 12</p> <p><i>Was versteht man unter Fading auf Kurzwelle, wodurch entsteht Fading und wie reagieren Sie, um den Funkverkehr aufrecht zu erhalten?</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 13</p> <p><i>Ausbreitung von Funkwellen – Ausbreitungsmerkmale in den verschiedenen Amateurfunk Frequenzbereichen?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 14</p> <p><i>Welchen Einfluß hat die Ionosphäre auf die Ausbreitung von Funkwellen über 30 MHz?</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 15</p> <p><i>Erklären Sie die Begriffe Fresnelzone, Geländeschnitt</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 16</p> <p><i>Was ist die tote Zone? Was ist ein Skip?</i></p>

<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 17</p> <p><i>Wovon hängt die maximal erzielbare Reichweite auf Kurzwelle ab?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 18</p> <p><i>Was verstehen Sie unter kurzem Weg? Was unter langem Weg?</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 19</p> <p><i>Was verstehen Sie unter dem Dämmerungseffekt?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 20</p> <p><i>Was verstehen Sie unter der „Grey-Line“, welche Besonderheiten in der Funkausbreitung können auftreten?</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 21</p> <p><i>Beschreiben Sie den Aufbau der Ionosphäre und welche betriebliche Konsequenzen ergeben sich daraus?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 22</p> <p><i>Wie verhalten sich die Ionosphärenschichten im Tagesverlauf bzw. im Jahresverlauf?</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 23</p> <p><i>Welchen Einfluss hat die geographische Breite auf die Kurzwellenausbreitung?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 24</p> <p><i>Was versteht man unter Sonnenaktivität, unter der Sonnenfleckenzahl, unter dem „Solar-Flux“? Welchen Einfluss hat sie auf die Kurzwellenausbreitung?</i></p>

<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 25</p> <p><i>Welchen Zyklen unterliegen die Ausbreitungsbedingungen auf Kurzwelle?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 26</p> <p><i>Beschreiben Sie das charakteristische Ausbreitungsverhalten in den dem Amateurfunkdienst zugewiesenen Frequenzbändern unter 30 MHz?</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 27</p> <p><i>Was versteht man unter einem Mögel-Dellinger-Effekt und welche betriebliche Auswirkungen hat er?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 28</p> <p><i>Welche Auswirkungen haben Polarlicht-Erscheinungen auf die Kurzwellenausbreitung?</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 29</p> <p><i>Welche Faktoren können den Funkbetrieb auf Kurzwelle beeinflussen?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 30</p> <p><i>Wie wirkt sich die Tageszeit auf die Ausbreitung in den Kurzwellenbändern bis 40m aus? (160m/80m-/40m-Band)</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 31</p> <p><i>Was verstehen Sie unter „Sporadic E-Verbindungen“?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 32</p> <p><i>Was verstehen Sie unter „Short-Skips“?</i></p>

<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 33</p> <p><i>Was verstehen Sie unter einem Notverkehr, wie wird er angekündigt?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 34</p> <p><i>Sie empfangen einen Notruf – woran erkennen Sie diesen und wie haben Sie sich zu verhalten?</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 35</p> <p><i>Auf welchen Bändern könnten Sie einen Notruf empfangen?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 36</p> <p><i>Welche Sendarten sind im Kurzwellenbereich zulässig?</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 37</p> <p><i>Müssen Sie ein Funktagebuch führen und welche Angaben muss es enthalten?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 38</p> <p><i>Was verstehen Sie im Telegraphiebetrieb unter „BK-Verkehr“?</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 39</p> <p><i>Was verstehen Sie unter UTC (GMT) – Zusammenhang zu Lokalzeit, Sommerzeit</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 40</p> <p><i>Nennen Sie die konkreten Frequenzbereiche, die dem Amateurfunkdienst in den jeweiligen Frequenzbändern zugewiesen sind (5 Beispiele)</i></p>

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 41

*Wie arbeiten Sie mit ausländischen
Amateurfunkstationen zusammen, die einen
anderen/erweiterten Bandbereich benutzen?
(Beispiele: 40m, 80m)?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 42

*Was bedeuten die folgenden Abkürzungen:
BK, CQ, CW, DE, K?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 42

*Was bedeuten die folgenden Abkürzungen:
PSE, RST, R, N, UR?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 42

*Was bedeuten die folgenden Abkürzungen:
FB, DX, RPT, HW, CL?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 43

*Wie wirkt sich Polarisationsfading auf den
Kurzwellenbetrieb aus?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 44

*Was versteht man unter Schwund im
Kurzwellenbereich und wie reagieren Sie, um
den Funkverkehr aufrecht zu erhalten?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 45

*Welche Maßnahmen ergreifen Sie, wenn Sie
darauf aufmerksam gemacht werden, dass
Ihre Aussendung „splattert“?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 46

*Was ist ein „Pile-Up“ – wie verhalten Sie sich
richtig?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 47

*Was verstehen Sie unter den Begriffen MAYDAY -
SECURITEE - SILENCE MAYDAY - MAYDAY RELAY?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 48

*Welche Mess- und Kontrollgeräte sind bei
einer Amateurfunkstelle vorgeschrieben?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 49

*Was ist bei der Abstimmung des
Leistungsverstärkers einer Amateurfunkstelle
zu beachten?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 50

*Wie wird ein Funkrufzeichen allgemein bzw.
ein Amateurfunkrufzeichen aufgebaut – nach
welcher Vorschrift?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 51

*Buchstabieren Sie folgende Worte bzw. den
folgenden Text nach dem internationalen
Buchstabieralphabet: ...*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 52

*Was ist beim Betrieb an den Bandgrenzen zu
beachten?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 53

*Nennen Sie Beispiele österreichischer
Amateurfunkrufzeichen mit Zusätzen (zB: am,
mm, /1).*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 54

*Nennen Sie die Landeskenner von fünf
Nachbarländern und von fünf weiteren
Ländern.*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 55

*Was bedeuten die Ziffern im österreichischen
Amateurfunkrufzeichen, welche
Rufzeichenzusätze sind zulässig?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 56

*Welche Bestimmungen sind beim Betrieb im
160m-Band zu beachten?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 57

*Welche Betriebsverfahren werden bei
Scatter-Verbindungen verwendet?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 58

*Welche Betriebsverfahren werden bei
Meteorscatter-Verbindungen angewendet?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 59

*Erklären Sie die Betriebsabwicklung bei
Relaisbetrieb.*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 60

*Was versteht man unter „EME -
Verbindungen“? Welches Betriebsverfahren
wird angewendet?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 61

*Was verstehen Sie unter Packet Radio?
Welches Betriebsverfahren wird angewendet?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 62

*Was verstehen Sie unter den Begriffen
Mailbox, Digipeater, Netzknoten und welche
betriebliche Besonderheiten sind zu beachten?*

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 63

Erklären Sie die Begriffe Relaisfunkstelle, Transponder, Bakensender und welche betrieblichen Besonderheiten sind zu beachten?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 64

Erklären Sie die Betriebsabwicklung bei ATV-Betrieb.

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 65

Was ist bei Überreichweitenbedingungen zu beachten?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 66

Welchen Einfluss hat die Wahl des Standortes für UKW-Ausbreitung?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 67

Erklären Sie das Betriebsverfahren SSTV.

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 68

Nennen Sie Einflüsse, die die Lesbarkeit einer Funkverbindung verschlechtern.

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 69

Wie beurteilen Sie die Aussendung Ihrer Gegenstelle und wie wird diese Beurteilung der Gegenstelle mitgeteilt?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 70

Wie teilen Sie der Gegenstation Ihren Standort mit?

<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 71</p> <p><i>Was ist ein „Contest“? Wie verhalten Sie sich richtig?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 72</p> <p><i>Wie gehen Sie bei der Planung einer Amateurfunkverbindung zu einem bestimmten Ort vor?</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 73</p> <p><i>Was ist hinsichtlich der Herstellung oder Veränderung von Amateurfunkgeräten zu beachten?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 1,4] – 74</p> <p><i>Beschreiben Sie das typische Ausbreitungsverhalten in den Frequenzbändern 6m–2m und 70cm.</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 01</p> <p><i>Frequenzbereich des 70cm-Amateurfunkbandes / 2m Bandes?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 02</p> <p><i>Wie eröffnen Sie einen Sprechfunkverkehr?</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 03</p> <p><i>Wie sind Amateurfunkrufzeichen aufgebaut?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 04</p> <p><i>Welche Zusätze zu einem Amateurfunkrufzeichen sind zulässig?</i></p>

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 05

Nennen Sie mindestens 5 Landeskenner der umliegenden Länder.

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 06

Wie beurteilen Sie das Signal Ihrer Gegenstation?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 07

Was versteht man unter „S-Stufe(n)“?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 08

Was versteht man unter Not- und Katastrophenfunkverkehr, wie wird er gekennzeichnet?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 09

Wie nahe dürfen Sie beim Sendebetrieb an die Bandgrenze herangehen?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 10

Welche Sendarten sind mit der Bewilligungsklasse 3 zulässig und mit welcher maximalen Sendeleistung?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 11

Was versteht man unter einem Amateurfunkrelais, wozu dient es?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 12

Wie wickeln Sie einen Betrieb über ein Amateurfunkrelais ab?

<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 13</p> <p><i>Buchstabieren Sie Ihren Vor- und Zunamen nach dem internationalen Buchstabieralphabet.</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 14</p> <p><i>Wie verhalten Sie sich beim Empfang von Signalen mit „Doppler - Shift“?</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 15</p> <p><i>Was versteht man unter „Frequenzablage“ bei Relaisbetrieb?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 16</p> <p><i>Nennen Sie drei anormale Ausbreitungsmöglichkeiten im 70 cm-Band oder 2m Band.</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 17</p> <p><i>Welche Betriebsverfahren werden im Satellitenfunkverkehr angewendet?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 18</p> <p><i>Was verstehen Sie unter „Scatter-Verbindung“?</i></p>
<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 19</p> <p><i>Was verstehen Sie unter „EME-Verbindung“?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 20</p> <p><i>Was verstehen Sie unter „Meteor-Scatter“?</i></p>

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 21

Was verstehen Sie unter „Tropo-Scatter“?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 22

Was verstehen Sie unter Überreichweiten, was unter dem Funkhorizont?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 23

Wodurch werden starke Überreichweiten im 70 cm-Band verursacht?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 24

Wie verhalten Sie sich bei Überreichweitenbedingungen, wenn Sie im Relaisbetrieb arbeiten?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 25

Wie können Sie sich über die herrschenden Ausbreitungsbedingungen informieren?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 26

Welche Faktoren beeinflussen die erzielbare Reichweite im 2m-Band?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 27

Erklären Sie die Bedeutung der auch im Sprechfunk verwendeten Q-Gruppen: QSO - QSY - QRL.

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 28

Erklären Sie die Bedeutung der auch im Sprechfunk verwendeten Q-Gruppen: QRM - QRB - QSB.

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 29

Erklären Sie die Bedeutung der auch im Sprechfunk verwendeten Q-Gruppen: QRT - QSL.

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 30

Erklären Sie die Bedeutung der im Sprechfunk verwendeten Abkürzungen 73- 55- 88- CL.

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 31

Was versteht man unter der Betriebsart „Packet-Radio“, welche Betriebsverfahren werden dabei angewendet?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 32

Welche Faktoren beeinflussen die erzielbare Reichweite im 70cm-Band?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 33

Was verstehen Sie unter „Split-Betrieb“?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 34

Welche Verfahren werden bei ATV-Betrieb im 70 cm-Band angewendet und welche Besonderheiten sind dabei zu beachten?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 35

Wie gehen Sie bei der Planung einer Amateurfunkverbindung zu einem bestimmten Ort vor?

BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 36

Wie teilen Sie der Gegenstation den Standort ihrer Amateurfunkstelle mit?

<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 37</p> <p><i>Was ist hinsichtlich der Herstellung oder Veränderung von Geräten für den Amateurfunkverkehr im 2m oder 70 cm-Band zu beachten?</i></p>	<p>BETRIEB UND FERTIGKEITEN [KLASSEN: 3] – 38</p> <p><i>Sie haben einen abstimmbaren Leistungsverstärker - wie stimmen Sie ihn ab?</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 01</p> <p><i>Ohmsches und Kirchhoff'sches Gesetz</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 02</p> <p><i>Begriff Leiter, Halbleiter, Nichtleiter</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 03</p> <p><i>Kondensator, Begriff Kapazität, Einheiten - Verhalten bei Gleich- und Wechselspannung</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 04</p> <p><i>Spule, Begriff Induktivität, Einheiten - Verhalten bei Gleich- und Wechselspannung</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 05</p> <p><i>Wärmeverhalten von elektrischen Bauelementen</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 06</p> <p><i>Stromquellen (Kenngrössen)</i></p>

<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 07</p> <p><i>Sinus- und nicht-sinusförmige Signale</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 08</p> <p><i>Was verstehen Sie unter dem Begriff Skin-Effekt?</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 09</p> <p><i>Gleich- und Wechselspannung - Kenngrößen</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 10</p> <p><i>Was verstehen Sie unter dem Begriff Permeabilität?</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 11</p> <p><i>Serien- und Parallelschaltung von R, L, C</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 12</p> <p><i>Was verstehen Sie unter dem Begriff Dielektrikum?</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 13</p> <p><i>Wirk-, Blind- und Scheinleistung bei Wechselstrom.</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 14</p> <p><i>Begriff elektrischer Widerstand (Schein-, Wirk- und Blindwiderstand), Leitwert</i></p>

<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 15</p> <p><i>Berechnen Sie den induktiven Blindwiderstand einer Spule mit 30 μH bei 7 MHz (Werte sind variabel)</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 16</p> <p><i>Berechnen Sie den kapazitiven Blindwiderstand eines Kondensators von 500 pF bei 10 MHz (Werte sind variabel)</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 17</p> <p><i>Der Transformator - Prinzip und Anwendung</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 18</p> <p><i>Der Resonanzschwingkreis - Kenngrößen</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 19</p> <p><i>Der Resonanzschwingkreis - Anwendungen in der Funktechnik</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 20</p> <p><i>Berechnen Sie die Resonanzfrequenz eines Schwingkreises mit folgenden Werten: $L = 15$ H, $C = 30$ pF (Werte sind variabel)</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 21</p> <p><i>Filter – Arten, Aufbau, Verwendung und Wirkungsweise</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 22</p> <p><i>Was sind Halbleiter?</i></p>

<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 23</p> <p><i>Die Diode - Aufbau, Wirkungsweise und Anwendung</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 24</p> <p><i>Der Transistor - Aufbau, Wirkungsweise und Anwendung</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 25</p> <p><i>Die Elektronenröhre - Aufbau, Wirkungsweise und Anwendung</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 26</p> <p><i>Arten von Gleichrichterschaltungen - Wirkungsweise</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 27</p> <p><i>Stabilisatorschaltungen</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 28</p> <p><i>Hochspannungsnetzteil - Aufbau, Dimensionierung und Schutzmaßnahmen</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 29</p> <p><i>Welche Arten von digitalen Bauteilen kennen Sie? - Wirkungsweise</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 30</p> <p><i>Was sind elektronische Gatter? - Wirkungsweise</i></p>

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 31

*Messung von Spannung und Strom am
Beispiel eines vorgegebenen Stromkreises*

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 32

*Erklären Sie die prinzipielle Wirkungsweise
eines Griddipmeters, Anwendung und
Funktion*

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 33

*Erklären Sie die Funktionsweise eines
HF-Wattmeters*

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 34

*Erklären Sie die Funktionsweise eines
Oszillografen (Oszilloskop)*

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 35

*Erklären Sie die Funktionsweise eines
Spektrumanalysators*

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 36

Begriff Demodulation

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 37

*Zeichnen Sie das Blockschaltbild eines
Überlagerungsempfängers*

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 38

*Was verstehen Sie unter Spiegelfrequenz und
Zwischenfrequenz?*

<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 39</p> <p><i>Erklären Sie die Kenngrößen eines Empfängers - Empfindlichkeit, intermodulationsfreier Bereich, Eigenrauschen</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 40</p> <p><i>Erklären Sie den Begriff des Rauschens. - Auswirkungen auf den Empfang.</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 41</p> <p><i>Mischer in Empfängern - Funktionsweise und mögliche technische Probleme</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 42</p> <p><i>Nichtlineare Verzerrungen - Ursachen und Auswirkungen</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 43</p> <p><i>Empfängerstörstrahlung - Ursachen und Auswirkungen</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 44</p> <p><i>Mikrofonarten - Wirkungsweise</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 45</p> <p><i>Prinzip, Arten und Kenngrößen der Einseitenbandmodulation</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 46</p> <p><i>Prinzip, Arten und Kenngrößen der Pulsmodulation</i></p>

<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 47</p> <p><i>Erklären Sie die wichtigsten Anwendungen der digitalen Modulationsverfahren</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 48</p> <p><i>Erklären Sie die Begriffe CRC und FEC</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 49</p> <p><i>Prinzip und Kenngrößen der Frequenzmodulation</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 50</p> <p><i>Prinzip und Kenngrößen der Amplitudenmodulation</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 51</p> <p><i>Erklären Sie den Begriff Modulation (analoge und digitale Verfahren)</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 52</p> <p><i>Oszillatoren - Grundprinzip, Arten</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 53</p> <p><i>Erklären Sie den Begriff VCO</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 54</p> <p><i>Erklären Sie den Begriff PLL</i></p>

<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 55</p> <p><i>Erklären Sie den Begriff DSP</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 56</p> <p><i>Erklären Sie die Begriffe sampling, anti aliasing filter, ADC/DAC</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 57</p> <p><i>Merkmale, Komponenten, Baugruppen eines Senders</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 58</p> <p><i>Zweck von Puffer- und Vervielfacherstufen, Aufbau</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 59</p> <p><i>Aufbau einer Senderendstufe, Leistungsauskopplung</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 60</p> <p><i>Anpassung eines Senderausganges an eine symmetrische oder asymmetrische Antennenspeiseleitung</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 61</p> <p><i>Der Antennentuner, Wirkungsweise, 2 typische Beispiele</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 62</p> <p><i>Antennenzuleitungen - Aufbau, Kenngrößen</i></p>

<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 63</p> <p><i>Erklären Sie den Begriff Balun. Aufbau, Verwendung und Wirkungsweise</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 64</p> <p><i>Der Dipol - Aufbau, Kenngrößen und Eigenschaften</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 65</p> <p><i>Die Vertikalantenne - Aufbau, Kenngrößen und Eigenschaften</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 66</p> <p><i>Gekoppelte Antennen - Aufbau, Kenngrößen und Eigenschaften</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 67</p> <p><i>Strahlungsdiagramm einer Antenne</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 68</p> <p><i>Die Yagi-Antenne - Aufbau, Kenngrößen und Eigenschaften</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 69</p> <p><i>Breitbandantennen - Aufbau, Kenngrößen und Eigenschaften</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 70</p> <p><i>Die Parabolantenne - Aufbau, Kenngrößen und Eigenschaften</i></p>

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 71

Erklären Sie den Begriff Wellenwiderstand

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 72

Stehwellen und Wanderwellen, Ursachen und Auswirkungen

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 73

Strahlungsfeld einer Antenne, Gefahren

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 74

Aufbau und Kenngrößen eines Koaxialkabels

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 75

Erklären Sie den Begriff Dezibel am Beispiel der Anwendung in der Antennentechnik

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 76

Was versteht man unter Richtantennen, Anwendungsmöglichkeiten

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 77

Welche Kenngrößen von Antennen kennen Sie und wie können sie gemessen werden?

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 78

Dimensionieren Sie einen Halbwellendipol für $f = 3.6 \text{ MHz}$; $V = 0.97$ (Werte sind variabel)

<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 79</p> <p><i>Bestimmen Sie die effektive Strahlungsleistung bei folgenden Gegebenheiten: Senderleistung: 200 Watt; Dämpfung der Antennenleitung: 6 dB/100m; Kabellänge : 50 m; Gewinn: 10 dB (Werte sind variabel)</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 80</p> <p><i>Bestimmen Sie die effektive Strahlungsleistung bei folgenden Gegebenheiten: Senderleistung 100 Watt; Dämpfung der Antennenleitung 12 dB/100m; Kabellänge 25 m; Rundstrahlantenne mit Gesamtwirkungsgrad von 50 % (Werte sind variabel)</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 81</p> <p><i>Langdrahtantennen - Aufbau, Kenngrößen und Eigenschaften</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 82</p> <p><i>Zweck von Radials / Erdnetz bei Vertikalantennen - Dimensionierung</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 83</p> <p><i>Blitzschutz für Antennenanlagen</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 84</p> <p><i>Sicherheitsabstände bei Antennen</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 85</p> <p><i>Erklären Sie den Begriff „elektromagnetisches Feld“. Kenngrößen?</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 86</p> <p><i>Begriff elektrisches und magnetisches Feld; Abschirmmaßnahmen für das elektrische bzw. das magnetische Feld?</i></p>

<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 87</p> <p><i>Erklären Sie den Begriff „EMV“ und dessen Bedeutung im Amateurfunk</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 88</p> <p><i>Erklären Sie den Begriff „EMVU“ und dessen Bedeutung im Amateurfunk</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 89</p> <p><i>Erklären Sie den Begriff „Trap“, Aufbau und Wirkungsweise</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 90</p> <p><i>Was versteht man unter einem Hohlraumresonator, Anwendung.</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 91</p> <p><i>Funkentstörmaßnahmen im Bereich Stromversorgung der Amateurfunkstelle</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 92</p> <p><i>Funkentstörmaßnahmen bei Beeinflussung durch hochfrequente Ströme und Felder</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 93</p> <p><i>Was sind Tastklicks, wie werden sie vermieden?</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 94</p> <p><i>Erklären Sie die Begriffe: „Unerwünschte Aussendungen“, „Ausserbandaussendungen“, „Nebenaussendungen“ (spurious emissions)</i></p>

<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 95</p> <p><i>Erklären Sie den Begriff: „Splatter“ - Ursachen und Auswirkungen</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 96</p> <p><i>Erklären sie den Begriff „schädliche Störungen“</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 97</p> <p><i>Prinzipieller Aufbau einer Relaisfunkstelle und einer Bakenfunkstelle</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 98</p> <p><i>Definieren Sie den Begriff „Senderleistung“</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 99</p> <p><i>Definieren Sie den Begriff „Spitzenleistung“</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 100</p> <p><i>Definieren Sie den Begriff „belegte Bandbreite“</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 101</p> <p><i>Definieren Sie den Begriff „Interferenz in elektronischen Anlagen“; beschreiben Sie Ursachen und Gegenmassnahmen</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 102</p> <p><i>Erklären Sie die Begriffe „Blocking“, „Intermodulation“</i></p>

<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 103</p> <p><i>Welche Gefahren bestehen für Personen durch den elektrischen Strom?</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 104</p> <p><i>Was ist beim Betrieb von Hochspannung führenden Geräten zu beachten?</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 1] – 105</p> <p><i>Definieren Sie die Gefahren durch Gewitter für die Funkstation und das Bedienpersonal, beschreiben Sie Vorbeugemassnahmen</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 01</p> <p><i>In welchem Zusammenhang stehen die Größen Strom – Spannung - Widerstand in einem Stromkreis?</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 02</p> <p><i>Was versteht man unter einem Kurzschluß - wie entsteht er?</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 03</p> <p><i>Nennen Sie Stromquellen</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 04</p> <p><i>Kenngößen einer Gleichstromquelle. Kenngößen einer Wechselstromquelle - Gefahrengrenze?</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 06</p> <p><i>Nennen Sie die wichtigsten Eigenschaften von Ohm'schen Widerständen, Induktivitäten und Kapazitäten.</i></p>

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 07

*Was verstehen Sie unter dem Begriff
„Fehlanpassung“?*

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 08

*Was verstehen Sie unter dem Begriff
„Transformation“?*

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 09

*Prinzipieller Aufbau eines
Kommunikationssystems. Erläutern Sie die
Wirkungsweise von Mikrophon und
Lautsprecher bzw. Kopfhörer.*

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 11

Prinzipieller Aufbau eines Senders

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 12

Funktionsprinzip des Oszillators

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 13

Prinzipieller Aufbau eines Empfängers

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 14

*Prinzip des Überlagerungsempfängers. Was
verstehen Sie unter dem Begriff
Zwischenfrequenz?*

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 16

*Was verstehen Sie unter dem Begriff
Modulation?*

<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 17</p> <p><i>Kenngrößen der Amplitudenmodulation</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 18</p> <p><i>Kenngrößen der Frequenzmodulation</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 19</p> <p><i>Definieren Sie den Begriff „belegte Bandbreite“. Arten und Vorteile der Einseitenbandmodulation?</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 21</p> <p><i>Begriff Dezibel (Werte fragen: zB 3 dB, 6 dB, 10 dB, 30 dB Leistungssteigerung)</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 22</p> <p><i>Was ist eine Diode - Wirkungsweise, Verwendung?</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 23</p> <p><i>Was ist ein Transistor - Wirkungsweise, Verwendung?</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 24</p> <p><i>Was versteht man unter „AGC“ und „AFC“? Erklären Sie die Empfängerkenngößen - Empfindlichkeit, Eigenrauschen, Empfangsmischprodukte</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 26</p> <p><i>Was versteht man unter dem S/N - Verhältnis?</i></p>

<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 27</p> <p><i>Erklären Sie die Begriffe „digital“ und „analog“.</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 28</p> <p><i>Was versteht man unter der Ausgangsleistung, was unter der Verlustleistung?</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 29</p> <p><i>Was versteht man unter der Strahlungsleistung? (Beispiel vorgeben, zB. Sender mit 10 W Ausgangsleistung; Antennenkabel mit 3 dB Dämpfung; Antenne mit 10 dB Gewinn)</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 30</p> <p><i>Begriff Speiseleitung (Antennenzuleitung) - Kenngrößen?</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 31</p> <p><i>Auswirkung(en) des Stehwellenverhältnisses (SWR)?</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 32</p> <p><i>Kenngrößen einer Antenne am Beispiel des Dipols</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 33</p> <p><i>Vertikalantenne - Eigenschaften</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 34</p> <p><i>Die Yagi-Antenne - Aufbau, Eigenschaften, Kenngrößen</i></p>

<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 35</p> <p><i>Dipolkombinationen (Zeilen, Spalten)</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 36</p> <p><i>Die Parabolantenne - Aufbau, Eigenschaften, Kenngrößen</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 37</p> <p><i>Mobilantennen - Aufbau, Eigenschaften, Kenngrößen, Montageort</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 38</p> <p><i>Grundausrüstung einer Amateurfunkstelle für Sprechfunk (Komponenten)</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 39</p> <p><i>Grundausrüstung einer Amateurfunkstelle für Packet Radio</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 40</p> <p><i>Grundausrüstung einer Amateurfunkstelle für ATV-Betrieb</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 41</p> <p><i>Was versteht man unter Betriebserde- was unter Blitzschutzerde?</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 42</p> <p><i>Was versteht man unter BCI, TVI?</i></p>

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 43

Maßnahmen gegen BCI, TVI?

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 44

*Was versteht man unter dem “SQUELCH” -
wozu dient er?*

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 45

*Wie bestimmt man die Resonanzfrequenz
einer Antenne?*

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 46

*Was ist ein SWR-Meter, wo und wie wird es
eingesetzt?*

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 47

*Was versteht man unter einem
“Antennen-Tuner”?*

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 48

Was versteht man unter “Dopplershift”?

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 49

*Komponenten einer Amateurfunkstation für
Satellitenfunk*

TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 50

*Abstrahlung und Ausbreitung
elektromagnetischer Wellen, Feldstärke?*

<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 51</p> <p><i>Was versteht man unter Freiraumausbreitung?</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 52</p> <p><i>Welche Einflüsse haben Hindernisse auf die UKW-Ausbreitung?</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 53</p> <p><i>Definieren Sie den Begriff „Schädliche Störung“?</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 54</p> <p><i>Definieren Sie den Begriff „Senderleistung“?</i></p>
<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 55</p> <p><i>Definieren Sie den Begriff „Spitzenleistung“?</i></p>	<p>TECHNISCHE GRUNDLAGEN [KLASSEN: 3,4] – 56</p> <p><i>Definieren Sie den Begriff „unerwünschte Aussendung“?</i></p>
